

Heidrun Wiesenmüller: **Handwerksbriefe mit Ortsansichten** **Ankauf der Sammlung Stopp**

Im Mai 2001 war der WLB eine wertvolle Sammlung von Lehr- und Meisterbriefen von einem Mainzer Sammler zum Kauf angeboten worden. Nach mehr als zwei Jahren konnte diese Erwerbung nun glücklich abgeschlossen werden: Am 15. Juli wurde der Vertrag unterzeichnet und die Sammlung in Mainz abgeholt.

Für die Handwerker vergangener Tage war der Besitz eines Lehr- oder Meisterbriefes von entscheidender Bedeutung. Im 19. Jahrhundert wurden diese Dokumente deshalb von den Druckern oft mit besonderen Schmuckelementen ausgestattet. Die 217 Blätter der Sammlung sind allesamt mit Ansichten von Städten versehen, die meist in Lithographie von lokalen Künstlern ausgeführt wurden. Fast genau die Hälfte davon (108) zeigt Orte im heutigen Baden-Württemberg. Insbesondere Württemberg ist mit 94 Stücken stark vertreten. Diese auffällige Häufung scheint nicht auf Zufälle der Überlieferung zurückzuführen zu sein; vielmehr war diese Art der Verzierung offenbar eine besondere 'Spezialität' unseres Raumes. Baden ist mit 11, Hohenzollern mit drei Blättern vertreten. Um diesen Kernbestand gruppieren sich 50 Stücke aus dem übrigen Deutschland sowie 59 weitere aus an-

deren europäischen Ländern (Österreich, Tschechien, Schweiz, Ungarn, Polen, Rumänien, Lettland, Estland), die als Vergleichsmaterial dienen können. Die Blätter weisen mitunter Gebrauchsspuren auf (sie wurden typischerweise mehrfach gefaltet transportiert), sind jedoch in überwiegend gutem Zustand, teils auch gereinigt und/oder restauriert.

Die Sammlung, zu der es nichts Vergleichbares gibt, wurde von Prof. em. Dr. Klaus Stopp, Mainz, in über 35-jähriger systematischer Sammeltätigkeit zusammengetragen. Klaus Stopp hat sich mit zahlreichen Arbeiten zur Vedutenforschung und Kartographiegeschichte (z. B. Katalog der alten Landkarten in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe, 1974) in der Fachwelt einen Namen gemacht. Die von ihm ebenfalls gesammelten Handwerkskundschaften (Arbeitsattestate) mit Ortsansichten dokumentierte er in einem 17-bändigen Katalog (1982-1990); dieser Teil der Stopp'schen Sammlungen befindet sich heute in der Bayerischen Staatsbibliothek. Als Vorarbeit für einen entsprechenden Katalog der Lehr- und Meisterbriefe, den Professor Stopp aus Altersgründen nicht mehr selbst verwirklichen kann, existiert zusätzlich zu den Originalen eine Kartei

mit ausführlichen Angaben und Fotos von mehr als 1100 (auf über 200 Institutionen verstreuten) weiteren Stücken. Dieser bibliographische Apparat ist ebenfalls in den Besitz der WLB übergegangen.

Bei den Lehr- und Meisterbriefen handelt es sich um Gebrauchsschriftgut mit ausgesprochen schlechter Überlieferungslage und einem hohen Grad an Zerstreung, weshalb die Stücke ungemein selten sind: Meist sind bestenfalls einige wenige Exemplare, oft sogar nur ein einziges erhalten. So ist beispielsweise nicht eines (!) der elf (unterschiedlichen) Blätter mit Ortsansichten von Stuttgart schon in der Vedutensammlung der WLB mit ihren ca. 8.000 Ansichten vorhanden. Von manchen der auf den Handwerksbriefen abgebildeten Orten besaß die WLB bisher überhaupt keine Ortsansicht (z. B. von Gerabronn oder Welzheim), in anderen Fällen nur aus anderer Zeit (z. B. von Rosenfeld nur den Merian-Stich 1643). Die Dokumente sind als Quelle für eine

Vielzahl von Fragestellungen – nicht nur der Kunst- und Druckgeschichte, sondern auch der Orts-, Handwerks- und Sozialgeschichte – von Interesse. Der Erwerb der Sammlung Stopp stellt daher für die Graphischen Sammlungen eine bedeutende Ergänzung dar. 18 besonders prächtige Exemplare hat Professor Stopp der Württembergischen Landesbibliothek geschenkt, der Rest wurde für einen Kaufpreis von 70.000 € erworben. Aus Eigenmitteln wäre diese Summe nicht aufzubringen gewesen. Wir danken deshalb der Stiftung Kulturgut, der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft, der Robert Bosch Stiftung, der Bertold-Leibinger-Stiftung und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst für ihre großzügige Unterstützung. Durch ihr Engagement auch in Zeiten knapper Kassen konnte bedeutendes Kulturgut für das Land gesichert und eine Zerstreung der Sammlung Stopp verhindert werden; diese findet nun in der WLB eine neue Heimstatt.

